

Auf einen Blick

ISBN 978-3-7089-2795-9 | <https://d-nb.info/1306697956>

Über die Autorin	9
Einleitung	23
Teil I: Grundlagen Sozialer Arbeit	27
Kapitel 1: Soziale Arbeit: Ein erster Überblick	29
Kapitel 2: Wissenschaft und Soziale Arbeit	51
Kapitel 3: Praxisschock	63
Kapitel 4: Ethik und Soziale Arbeit	71
Teil II: Theorien in der Sozialen Arbeit	85
Kapitel 5: Paradigmen und Konzepte in der Sozialen Arbeit	87
Kapitel 6: Lebenswelt und Lebensweltbewältigung	99
Kapitel 7: Systemtheorie	107
Kapitel 8: Professionstheoretische Ansätze	113
Kapitel 9: Handlungstheoretische Ansätze	119
Kapitel 10: Fähigkeiten als individuelle Kompetenzen: Der Capability Approach	125
Teil III: Methoden der Sozialen Arbeit	133
Kapitel 11: Methoden: Der Werkzeugkasten des Sozialarbeiters	135
Kapitel 12: Klientenzentrierung	147
Kapitel 13: Therapeutische Handlungsweisen	159
Kapitel 14: Beratung	169
Teil IV: Soziale Arbeit – gestern, heute und morgen	179
Kapitel 15: Die Ursprünge der sozialen Hilfe	181
Kapitel 16: Neuzeit und aktuelle Entwicklungen	187
Kapitel 17: Diener dreier Herren	197
Kapitel 18: Rahmenbedingungen: Sozialpolitik und Sozialgesetze	207
Kapitel 19: Akteure in der Sozialen Arbeit	221
Kapitel 20: Handlungsfelder	233
Kapitel 21: Sozial digital	247
Kapitel 22: Zukunftsnavigator	255
Teil V: Survival-Hacks und Überlebenshilfen	261
Kapitel 23: Mensch und Psyche – Wie geht Mensch?	263
Kapitel 24: Profi bleiben	273
Kapitel 25: Psychohygiene	289
Kapitel 26: Krisen: Alles anders	305

Teil VI: Der Top-Ten-Teil	315
Kapitel 27: Zehn Dos für Sozialarbeiter	317
Kapitel 28: Zehn Dont's für Sozialarbeiter	321
Kapitel 29: Zehn Dinge, die den idealen Sozialarbeiter auszeichnen.....	325
Abbildungsverzeichnis	329
Stichwortverzeichnis	331

Inhaltsverzeichnis

Über die Autorin	9
Danksagung	9
Einleitung	23
Über dieses Buch	23
Konventionen in diesem Buch	23
Törichte Annahmen über den Leser	24
Wie dieses Buch aufgebaut ist	24
Teil I: Grundlagen Sozialer Arbeit	25
Teil II: Theorien in der Sozialen Arbeit	25
Teil III: Methoden der Sozialen Arbeit	25
Teil IV: Soziale Arbeit – gestern, heute und morgen	25
Teil V: Survival-Hacks und Überlebenshilfen	25
Teil VI: Der Top-Ten-Teil	25
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	26
 TEIL I	
GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT	27
 Kapitel 1	
Soziale Arbeit: Ein erster Überblick	29
Sozial – eine erste Begriffsbestimmung	29
Soziale Arbeit: Was ist das?	30
Soziale Arbeit als normative Praxiswissenschaft	30
Sozialwesen: Hilfe zur Selbsthilfe	31
Sozialversicherung und Sozialökonomie	31
Beruf Sozialarbeiter	32
Beweggründe, um Sozialarbeiter zu werden	34
Sind wir nicht alle ein bisschen sozial?!	36
Menschenarbeiter	38
Helfersyndrom: Mal kurz die Welt retten	38
Gut gemeinte Hilfe	41
Das Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle	42
Das Glück der Klienten als das Warum des Sozialarbeiters	42
Soziale Probleme, soziale Ungleichheiten, Diversity, Inklusion und Menschenrechte	43
Soziale Probleme	43
Soziale Ungleichheiten	45
Diversity: Vielfalt in der Gesellschaft	46
Inklusion: Dazugehören	48
Integration: Die Gesellschaft nimmt Menschen auf	49
Menschenrechte als Leitkodex der Sozialen Arbeit	49

Kapitel 2

Wissenschaft und Soziale Arbeit	51
Die Bedeutung der Wissenschaft für die praktische Arbeit	51
Soziale Arbeit – der Teenager unter den Wissenschaften	52
Drei Zugänge zur empirischen Forschung	54
Die staatliche Anerkennung und Bologna	54
Akkreditierung und Qualifikationsrahmen	55
Normative Praxiswissenschaft – Wir wissen wie es geht!	55
Bezugswissenschaften und ihr Nutzen für die praktische Arbeit	56
Ethik und Sozialphilosophie	56
Politikwissenschaften	57
Recht	58
Medizin und Sozialmedizin	59
Pädagogik und Erziehungswissenschaften	59
Psychologie	60
Soziologie	60

Kapitel 3

Praxischock	63
Die erste Zeit als »frischgebackener« Sozialarbeiter	63
Theorie trifft auf Klienten	64
Mitwirken der Klienten mithilfe des Arbeitsbündnisses	65
Miteinander auf Augenhöhe: Mitgefühl statt Mitleid	67
Nähe und Distanz in Balance	67
Empowerment und Autonomie	68

Kapitel 4

Ethik und Soziale Arbeit	71
Sitte/Sittlichkeit, Ethik und Moral	71
Ethik als Leitplanke für Handeln in der Sozialen Arbeit	72
Herausforderungen für Sozialarbeiter	74
Richtig oder falsch	75
Pflicht, Tugend oder Ziel	75
Nähe und Distanz	77
Das Konzept der strukturierten Offenheit	77
Klientenzentrierte Gesprächsführung	78
Das Riemann-Thomann-Modell	79
Physische Nähe: Distanzzonen nach Hall	80
Psychologische Nähe: Die Construal Level Theory	81
People Pleasing	81

TEIL II

THEORIEN IN DER SOZIALEN ARBEIT	85
--	-----------

Kapitel 5

Paradigmen und Konzepte in der Sozialen Arbeit	87
Vier grundlegende Paradigmen der Sozialen Arbeit	88
Soziale Arbeit als Funktionssystem (systemtheoretische Ansätze)	88

Theorie des methodischen Handelns in der Praxis (handlungstheoretische Ansätze)	88
Zwei getrennte Bereiche der Disziplin und Profession (reflexive, professionstheoretische Ansätze)	89
Problemlösung (lebensweltorientierte Ansätze)	89
Sieben praktische Konzepte	90
Systemtheorie nach Luhmann	90
Dienstleistungsorientierte Ansätze	91
Lebensweltorientierung	91
Lebensbewältigung	92
Reflexive und professionstheoretische Ansätze	92
Handlungstheorien	92
Capability Approach	93
Perspektiven auf die Soziale Arbeit	94
Soziale Arbeit als wissenschaftliche Disziplin	94
Soziale Arbeit als professionelle Praxis	95
Soziale Arbeit als soziale Dienstleistung	95
Evaluation und Konzeption	95

Kapitel 6

Lebenswelt und Lebensweltbewältigung..... 99

Lebensweltorientierung: Das Daily Life der Klienten	99
Die Lebenswelt bei Thiersch	101
Wirksame Unterstützung	102
Kooperative Zusammenarbeit	103
Lebensbewältigung	104
Hilfe zur Selbsthilfe	104
Utopie: Sozialarbeiter machen sich selbst überflüssig	105
Ein Blick ins Gesetz	106

Kapitel 7

Systemtheorie..... 107

Der Grundgedanke	107
Soziale Systeme	107
Klienten sind keine Inseln	108
Grenzen zwischen Systemen und ihrer Umwelt	110
Merkmale systemtheoretischer Grenzen	111
Peergroups als System	111
(Be-)Deutungen von Grenzen	112

Kapitel 8

Professionstheoretische Ansätze..... 113

Bedeutung von Professionalität	113
Der gesellschaftliche Wandel	114
Der Begriff der »neuen Profession«	114
Die Suche nach der perfekten Lösung – Mitdenken hilft	115

Kapitel 9

Handlungstheoretische Ansätze 119

Max Weber als »Vater« der Soziologie und seine Bedeutung für die Soziale Arbeit	119
Der Soll-Ist-Plan	120
Die Soziale Arbeit als »Weltretter«	121
Wissenskomponenten nach Staub-Bernasconi	121
Implikationen für die Praxis der Sozialen Arbeit	122
Ein positives Menschenbild als Basis	123

Kapitel 10

Fähigkeiten als individuelle Kompetenzen:

Der Capability Approach 125

Förderung und Stärkung von Fähigkeiten als Ziel von Sozialer Arbeit	126
Stereotype und Vorurteile vermeiden	126
Ich bin okay, du bist okay! Die Transaktionsanalyse	127
Capability Approach – Nussbaum und die Lebensflut	129
Merkmale menschlichen Lebens	130
Fähigkeiten, die entwickelt werden sollten	131

TEIL III

METHODEN DER SOZIALEN ARBEIT 133

Kapitel 11

Methoden: Der Werkzeugkasten des Sozialarbeiters 135

Klienten- oder organisationszentriert? Das ist hier die Frage	136
Die richtige Balance finden: Standardisierung und individuelle Besonderheit	137
Arbeitsformen in der Sozialen Arbeit	137
Kompetenzen vermitteln	138
Alles eine Frage der Technik	139
Vorprofessionelles Wissen	140
Interventionen und Maßnahmen	141
Die Persönlichkeit der Sozialarbeitenden als Werkzeug	142
Situative Methoden nutzen	143
Direktes Eingreifen: Hands-on	144
Spontan und flexibel: Einfach-Machen	145

Kapitel 12

Klientenzentrierung 147

Unterstützung vulnerabler Menschen	147
Selbstbestimmung des Klienten	148
Hilfe geht vom Hilfebedarf aus: Klientenzentrierung	149
Krisenintervention als Beispiel für Intervention	150
Fallarbeit, Einzelfallhilfe	151
Ablauf des Hilfeprozesses	151
Hilfeplanung	152

Case- und Caremanagement	153
Systemorientierte Hilfe	153
Der Unterschied zwischen Case- und Caremanagement.	154
Empowerment	156
Power statt Defizitbetrachtung	156
Methoden im Empowerment	157

Kapitel 13

Therapeutische Handlungsweisen 159

Therapeutische Ansätze, die in der Sozialen Arbeit Anwendung finden.	159
Bio-psycho-sozial, ein fordernder Cocktail	160
Der ganzheitliche Blick auf den Klienten	160
Herausforderungen des mehrdimensionalen Ansatzes	163
Psychische Erkrankungen – Soziale Arbeit endet, wo die Therapie anfängt.	163
Die zehn häufigsten psychischen Erkrankungen von Klienten der Sozialen Arbeit.	164
Wie können Sie Soziale Arbeit und Therapie voneinander abgrenzen? ...	166

Kapitel 14

Beratung 169

Nicht einfach »Schön, dass wir darüber geredet haben«	169
Nicht immer ganz freiwillig.	172
Was Beratung ausmacht.	172
Wirksamkeit von Beratung.	173
Fünf allgemeine Wirkfaktoren	174
Ist die Beratung erfolgreich?	176

TEIL IV

SOZIALE ARBEIT – GESTERN, HEUTE UND MORGEN 179

Kapitel 15

Die Ursprünge der sozialen Hilfe 181

Staatliche Hilfe in der Antike? Fehlanzeige	181
Leistung und Gegenleistung.	181
Römische Sozialpolitik.	182
Das Mittelalter und die Rolle des Christentums	184
Dunkles Kapitel – die Neubewertung der Armut mit Strafe und Disziplinierung. ...	185
Sozialdisziplinierung statt Fürsorge.	186
Arbeit als Lösung des Armutsproblems	186

Kapitel 16

Neuzeit und aktuelle Entwicklungen 187

Wohlfahrtsstaat – keiner muss hungern	187
Entstehung der Sozialen Arbeit	188
Nachkriegszeit: Wichtige Meilensteine der Sozialen Arbeit.	190
Aktiver Sozialstaat – fordern und fördern	192
Hartz IV und Arbeitslosengeld II: Fordern und fördern	194
Bürgergeld: Subsidiaritäts- statt Solidaritätsprinzip	196

Kapitel 17

Diener dreier Herren	197
Manchmal ein Spagat: Das doppelte Mandat	198
Unterstützung und Kontrolle: Ein Spannungsfeld	198
Tripelmandat oder sind es doch mehr?	201
Vorurteile gegenüber der sozialen Arbeit	204

Kapitel 18

Rahmenbedingungen: Sozialpolitik und Sozialgesetze	207
Sind Gesetze sozial?	207
Sozialpolitik.	209
Industrielle Revolution	210
Reaktionen auf die soziale Frage und die Entstehung der Sozialpädagogik	211
Bismarcks Sozialgesetze	212
Sozialreformen	213
Sozialgesetze	213
Sozialgesetzbücher	213
Menschenrechte.	215

Kapitel 19

Akteure in der Sozialen Arbeit	221
Das Sozialversicherungssystem in Deutschland	222
Öffentliche Träger	223
Sozialhilfeträger	223
Kinder- und Jugendhilfe: Die Jugendämter	223
Gesundheitsamt.	224
Freie Träger und Sonderformen	225
Selbsthilfeorganisationen	225
NGOs und Vereine	225
Stiftungen	226
Wohlfahrtsverbände	226
Lobbyarbeit in Berufsverbänden	227
Gewerkschaften: Aufgaben der GEW	229
Übergeordnete Rechtsverordnung für alle Akteure	230
Datenschutz	230
Berufliche Schweigepflicht	231
Offenbarungspflicht.	231

Kapitel 20

Handlungsfelder	233
Drei große Handlungsfelder im Überblick	235
Unterstützend, ergänzend oder ersetzend?	236
Wissenschaftliche Systematik der Handlungsfelder	236
Kinder- und Jugendhilfe	238
Gesundheitswesen und Altenhilfe	240
Zunehmende Pflegebedürftigkeit	240
Im Alter zu Hause bleiben können: Häusliche Altenpflege	242
Die Care-Arbeit und ihr wachsender Stellenwert	242

Inklusion und Teilhabe	243
Grad der Behinderung	244
Leistungen für Menschen mit Behinderung	244
Teilhabe und Integration fördern	245

Kapitel 21

Sozial digital **247**

Gesellschaftlicher Wandel durch fortschreitende Digitalisierung	247
Soziale Diagnostik	248
Beziehungsarbeit	249
Die Phasen des Beziehungsaufbaus	250
Beziehungsaufbau digital	251
Sozialarbeiter versus künstliche Intelligenz	252

Kapitel 22

Zukunftsnavigator **255**

Migration und Flucht	256
Spaltung und Inklusion	258
Einsamkeit	258
New Work	259

TEIL V

SURVIVAL-HACKS UND ÜBERLEBENSHILFEN **261**

Kapitel 23

Mensch und Psyche – Wie geht Mensch? **263**

Dauersorgen: Wibbergibber	263
Stress: Der Hormo sapiens (kein Schreibfehler)	265
Reaktionen auf Stress	266
Schreck- oder Kampf-/Fluchtyp	266
Stress und Alarm	267
Umgang mit Stress	269
Dachschaden-TV: Zu viele zu negative Informationen	271

Kapitel 24

Profi bleiben **273**

Von Grund auf gut, das Mantra der Menschenarbeiter	273
Berater haben (keine) Gefühle	275
Gefühle sind erlaubt	276
Das Dilemma Beratungsansatz versus Auftrag	276
Selbsterkenntnis und Selbstfürsorge	277
Mind-Behavior-Gap: Etwas mehr Selbsterkenntnis, bitte	279
Konditionierung: Der pawlowsche Hund	280
Burgenegomanie	284
Selbsttäuschung und Aufschieberitis	285
Glaubenssätze loslassen	286

Kapitel 25	
Psychohygiene	289
Belastungen, denen Berater ausgesetzt sind	289
Aktive Selbstfürsorge: Seien Sie gut zu sich selbst!	290
Routinen und Rituale als Hilfe	291
Überlebenswerkzeug Reflexion	293
Umgang mit störenden Gedanken	295
Körperarbeit	296
Übungen zur sozialarbeiterischen Reflexion	297
Ich packe meinen Koffer – Notfallgepäck	298
Schlagfertigkeit und Rhetorik	298
Entspannungs- und Stabilisierungsübungen	300
Distanzierungstechniken	301

Kapitel 26	
Krisen: Alles anders	305
Life is a Rollercoaster – das Krisenmodell nach Hurst/Shepard	306
1. Vorahnung	306
2. Schock	306
3a. Trauer	306
3b. Anstrengung	307
4a. Sorge	308
4b. Leugnung	308
4c. Wut	308
4d. Aufgabe	309
4e. Depression	309
5. Hoffnung	309
6. Enthusiasmus	309
7a. Überwindung	309
7b. Neuer Zyklus	310
Die Tit-for-Tat-Methode – Wie du mir, so ich dir	310

TEIL VI	
DER TOP-TEN-TEIL	315

Kapitel 27	
Zehn Dos für Sozialarbeiter	317
Zuhören	317
Empathie zeigen	317
Neutralität bewahren	317
Kompetenz entwickeln	318
Geheimhaltung wahren	318
Interkulturelle Kompetenz aufbauen	318
Lösungsorientiert arbeiten	318
Eine Unterstützungsbeziehung aufbauen	319
Netzwerkarbeit	319
Selbstfürsorge	319

Kapitel 28

Zehn Dont's für Sozialarbeiter	321
Vorurteile zeigen	321
Menschen diskriminieren	321
Sich selbst überfordern	321
Grenzen überschreiten	322
Sich unprofessionell verhalten	322
Unangemessenen Rat geben	322
Menschen ungerecht behandeln	323
Unprofessionell auftreten	323
Klienten manipulieren	323
Klienten verlassen	323

Kapitel 29

Zehn Dinge, die den idealen Sozialarbeiter auszeichnen	325
Empathie	325
Respekt	325
Fachliche Kompetenz	326
Kommunikations- und Beratungsfähigkeiten	326
Einfühlungsvermögen	326
Teamarbeit	326
Kulturelle Sensibilität	327
Empowerment	327
Ethik und Integrität	327
Selbstreflexion und Weiterbildung	328

Abbildungsverzeichnis	329
------------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	331
-----------------------------------	------------